

Städtischer Haushalt 2022 – mehr Tempo und Ressourcen für Umsetzung des Klimaplan 2030 sind nötig!

Im Dezember hat der Stadtrat ohne Gegenstimmen das Ziel beschlossen, die Klimaneutralität bis 2030 anzustreben und alle dafür nötigen Schritte zu initiieren.

Leider hat dieses Ziel nur unzureichend Eingang in den von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsentwurf gefunden. Es sind zwar einige neue Stellen vorgesehen und auch Finanzmittel sind eingeplant. Die Stellen und die Finanzmittel reichen aber keinesfalls aus, um wirklich einen Einstieg in die Umsetzung des Klimaplan 2030 zu erreichen. In seiner Sitzung am 8.02.22 hat der Klimaschutzbeirat (KSB) beschlossen, im nächsten Unterausschuss den Antrag zu stellen, weitere vier Stellen und zusätzliche Sachmittel in den Haushalt für 2022 einzustellen. Damit sollen laut Nils König vom Vorstand des KSB „die wichtigen Bereiche Energieberatung, klimagerechte Sanierung städtischer Gebäude, Taktverdichtung im ÖPNV und Parkraumbewirtschaftung sowie die Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen für großflächige pV-Anlagen zügig in der Verwaltung bearbeitet werden können“.

Ein weiterer Kritikpunkt betrifft das erstmals von der Verwaltung ausgewiesene „Klimaschutz-Budget“. Dieses sieht die BUND-Kreisgruppe, genauso wie die Göttinger Klimagruppen „Göttingen Zero, Greenpeace, „Extinction Rebellion“ und Fridays-,Health-, Students- und Parents for Future als eine Mogelpackung an. Das mit 13,4 Millionen ausgewiesene Budget enthält viele Maßnahmen, die man bestenfalls als Klimaanpassungsmaßnahmen betiteln kann, z. B. die Umgestaltung des Cheltenhamparks mit fast 500.000 €. Neben sinnvollen Energieeinsparungsmaßnahmen durch den Einbau neuer Fenster oder neuen Heizungsanlagen in städtischen Gebäuden, steht dort auch die Erweiterung des OHGs mit einer Summe von 2,1 Millionen, durch die nicht Klimagase eingespart, sondern sogar mehr Klimagase freigesetzt werden. Die Aufstellung eines Klimabudgets ist sicherlich sinnvoll, allerdings sollten hier ehrliche Daten einfließen. Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen, wie Nachpflanzung und Bäumen oder die ökologische Grünflächenpflege, die wir auch dringend brauchen, müssen eindeutig voneinander getrennt werden.